



SEHEN STATT HÖREN

... 28. Mai 2005

1226. Sendung

In dieser Sendung:

„Maydeaf“ Die Maiparty der Gehörlosen in Berlin
„Rapper Tony“ Kurzspielfilm aus England

Präsentator Jürgen Stachlewitz:

Hallo, willkommen bei Sehen statt Hören! Unser erster Beitrag heute wurde in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai gedreht – und zwar in Berlin. Dort haben junge Gehörlose aus ganz Deutschland, aber natürlich vor allem aus Berlin, ein Schiff gechartert und darauf eine heiße Nacht verbracht. Mit an Bord war eine Girl-Tanzgruppe, die mit ihren Auftritten die Stimmung immer wieder mächtig aufgeheizt hat.

MAYDEAF-Party

Moderation Gunter Puttrich: (Er pfeift)

Pah – das ist was für Hörende. Aber ich bin jetzt hier bei der 5. Maydeaf-Party in Berlin. Schauen wir mal, was da so abgeht!

Jugendliche am Schiff

Gunter: Interessantes Plätzchen hier. Ich möchte euch jemanden vorstellen: Das ist Björn, genannt „Locky“. Er ist der Veranstalter von „Maydeaf“. Das gibt es jetzt schon 5 Jahre, Gratulation! Björn, erzähl doch bitte mal, wie es zu diesem Event kam.

Björn Blumeier: Ich war 1999 in Dortmund beim MAYDAY zu Gast, dem großen Techno-Event der Hörenden. Das gefiel mir, die Bässe gingen einem unter die Haut, das war so richtig was für Gehörlose! Ich fragte drei andere gehörlose Besucher: Kommen noch mehr Gehörlose? Sie meinten: Nee, die gehen nicht auf so was. Außerdem ist es zu teuer. Auf der Fahrt nach Hause war mir klar: Wir machen eine Mayday-Party für Gehörlose! Ich durfte sie leider nicht „Mayday for Deaf“ nennen, weil der Name geschützt ist. Aber MAYDEAF, das ging. Seitdem tanzen wir jedes Jahr vom 30. April in den 1. Mai. Vor fünf Jahren war es noch eine kleinere Veranstaltung mit 300 Leuten, dann wurden es mehr, und heute haben wir einen Besucherrekord. Vielleicht, weil wir auf einem Schiff sind?

Partygäste

Gunter: Wie viele Karten habt ihr verkauft?

Björn: Das kann ich erst nach der Inventur sagen. Nur so viel: Im Vorverkauf gingen 561 Karten weg. Wir haben auch fünf Gäste aus der Schweiz, drei aus Paris und eine größere Gruppe aus London hier. Die habe ich vorhin schon alle getroffen.

Gunter: WOWWW! Maydeaf, yeahhh!

Gäste in ausgelassener Stimmung

Gunter: Tja, Leute, nicht dass ihr denkt, bei der Maydeaf Party dreht sich alles nur um Techno-BUMM-BUMM wie bei den Hörenden. Neeiiin, hier gibt es ein durchdachtes Programm: Auf dem Oberdeck läuft volle Pulle Technosound. Auf dem Deck darunter langsamer Rave. Drittens wird eine Modenschau der bekannten gehörlosen Modeschöpferin Tabea Hänsel geboten. Und viertens eine Tanzperformance mit drei gehörlosen Frauen! Und die werde ich mir gleich mal vornehmen.

Gäste auf dem Schiff

Besucher 1: Mann, ist das voll hier! Das Programm wird immer besser, besonders jetzt nach Mitternacht ...

Besucher 2: Eine Stimmung ist das, super!
DJ Tomsy (Sohn gehörloser Eltern), Leute tanzen

Gunter: Was soll ich euch sagen, hier ist sie: Die Girl-Tanzgruppe FANTASY-DEAF aus Frankfurt! Wer ist die Chefin?

Ely & Lis: Sie!!!

Gunter: Eine Tanzgruppe? Wie kommt ihr auf so was???

Ela (Manuela Schmidt): Im Sommer 2002 ging ich mit Ely in eine Disco. Wir tanzten wie verrückt. Eine Frau sprach uns an: „Hey, große Klasse! Warum gründet ihr nicht eine Tanzgruppe?“ Die Idee gefiel mir! Ich holte alle meine Freunde zusammen und schaffte es zunächst, eine 10-köpfige Truppe auf die Beine zu stellen. Nicht schlecht, aber nach und nach brach sie auseinander, weil viele ins Berufsbildungswerk gingen oder irgendwo Arbeit bekamen. Also blieben wieder nur wir zwei. Doch dann entdeckten wir Lis und wollten sie dabei haben. Sie wollte aber nicht, weil sie es hasste zu tanzen! Den Rest kannst du erzählen!

Lis (Julia Froschauer): Na ja, zu der Zeit war ich auf Arbeitssuche und hatte nichts Besseres zu tun. Sie wollten, dass ich es probiere, und ich probierte es. Anfangs war mir nicht wohl dabei, ich war viel zu steif für die Bühne, doch die beiden redeten mir immer wieder gut zu. Dann habe ich mir Schritt für Schritt erarbeitet, und heute macht mir Tanzen richtig Spaß!

Fantasy Deaf tanzt

Gunter: O la la! Was ist euer Stil? Rap? Oder Ball paradox?

Ely (Toma Kubiliute): Wir tanzen nicht nur nach EINEM bestimmten Stil. Wir probieren alles aus! Meistens ist es eine Mischung aus Pop, Hip Hop und Jazz. Aber in Zukunft werden wir weitere Tanzstile ausprobieren und unser Repertoire erweitern. Wir wollen allen zeigen: „Schaut her: So toll tanzen Gehörlose!!!“ Das ist unser Traumziel.

Girls tanzen, Gunter versucht es auch

Gunter: Ist es vielleicht auch euer Traumziel, Berufstänzer zu werden? Was macht ihr momentan beruflich?

Ela: Nee, unser Berufswunsch ist das nicht. Wir machen das als Hobby! Ely fängt demnächst mit ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau an. Ich habe meine Ausbildung zur Bürokauffrau gerade abgeschlossen und habe jetzt einen Zwei-Jahresvertrag in dem Job. Lis wird jetzt mit der Berufsfachschule fertig und sucht einen Ausbildungsplatz ... ja, als Bürokauffrau!

Girls tanzen mit Gunter

Gunter: War das nicht eben Gebärdensprache? Integriert ihr sie in euren Tanz? Da war doch eben auch ein „U“ aus dem Fingeralphabet dabei, oder?

Lis: Nee, das ist bloß, weil wir die Handform schick finden.

Ely: Das soll auch eine Waffe darstellen.

Gunter: Eine Waffe?

Ely: Ja, gegen die Annäherungsversuche der Fans!

Ela: Wir probieren alles aus, auch die Kombination von Gebärdensprache mit Tanz. Du wirst schon noch sehen!

Gunter: Wie probt ihr? Und wie oft? Früh am Morgen? Oder am Abend?

Ely: Wir trainieren immer Dienstag und Donnerstag. Aber momentan nur dienstags, weil wir im Prüfungsstress sind. Normalerweise trainieren wir am Dienstag 3 - 4 Stunden und am Donnerstag noch mal 2 Stunden. Wie wir proben? Also anfangs haben wir mit Musik gar nichts zu tun. Wir lassen sie weg! Jeder improvisiert einzeln. Die anderen beiden schauen zu, und was ihnen gefällt, wird dann übernommen. Wenn wir mal nicht so kreativ sind, schauen wir MTV oder VIVA und übernehmen von den Musikvideos Tanzschritte, die wir dann nach unseren Vorstellungen ändern. Haben wir eine Reihe von Kombinationen gefunden, beauftragen wir einen Hörenden oder Schwerhörigen, die richtige Musik für unseren Tanz auszuwählen. Bis jetzt hat es immer so geklappt.

Schminken und Umziehen für den Auftritt

Gunter: Hattet ihr schon viele Aufträge? Wird man in Zukunft mehr von euch sehen?

Lis: Bis jetzt hatten wir 11 Auftritte in ganz Deutschland. Unser erster Auftrag kam aus Kassel und der letzte war in München. Heute sind wir das erste Mal in Berlin. Ja, natürlich wünschen wir uns mehr Auftritte, aber so lange keine kommen, arbeiten wir weiter an unserem Programm. Wir haben sehr viel in Planung, schauen wir mal, was die Zukunft bringt!

Auftritt vor Publikum

Björn: Und hier sind sie jetzt: Die drei gehörlosen Mädels aus Frankfurt! Sie zeigen euch ihre neueste Tanzperformance. Applaus!

Mädchen tanzen Zuschauer jubeln

Gunter: Björn, wie fandest du den Auftritt der Mädels?

Björn: Na, einfach unglaublich. Alle drei sind stocktaub und können sich trotzdem an der Musik orientieren. Sie machen das echt professionell, Hut ab! Sie sollten weitermachen und sich mutig auch in der Welt der Hörenden präsentieren.

Homepage: www.fantasydeaf.de.vu

Modenschau: Erotische Mode der gehörlosen Modeschöpferin Tabea Hänsel

Tabea Hänsel: Weg da! Sonst seh' ich nix!

Homepage: www.tabea-design.de

Gunter: Das war die fünfte Maydeaf-Party. Geht es jetzt von Jahr zu Jahr so weiter? Ich frage, weil ja die Loveparade in Berlin jetzt schon zweimal hintereinander gestrichen wurde. Mit deinem Event wird das wohl nicht passieren, oder!?

Björn: Du hast Recht, das ist verdammt schade mit der Love Parade, da wären noch viel mehr Gehörlose gekommen. Aber Berlin hat kein Geld, ich finde das mit dieser Politik und dem Geld zum Kotzen. Zu deiner Frage: Ja, die Maydeaf-Party wird es auch weiterhin geben, jedes Jahr, immer am 30. April! Da ja der 1. Mai ein Feiertag ist, kommen immer

viele Leute. In Zukunft soll Maydeaf aber nicht nur in Berlin stattfinden, sondern jedes Jahr in einer anderen Stadt, also in Köln, in Hamburg usw. – sozusagen als Wander-Event!

Gunter: Super! Maydeaf!!!

Partygäste

Homepage: www.maydeaf.de

Gunter: Tja, hier geht's nun weiter bis in den frühen Morgen. Ich werde noch ein bisschen bleiben und einen trinken. Ciao, bis zum 6. Maydeaf!

Berlin bei Nacht

Bericht:	Marco Lipski
Moderation:	Gunter Puttrich-Reignard
Kamera:	Thomas Henkel
Ton:	Frank Jentsch
Schnitt:	Tommy Laeng

Moderation Jürgen Stachlewitz:

Danke, Gunter! Manche Hörende, eigentlich ziemlich viele, können sich überhaupt nicht vorstellen, wie wir Gehörlose Musik wahrnehmen und fühlen und auch danach tanzen können. Wir zeigen in unserer Sendung immer wieder Beispiele dafür, wie das geht. Heute haben wir dazu noch einen Kurzfilm aus England für Sie. Es geht um einen gehörlosen Jugendlichen, der davon träumt, ein großer Rapper zu sein – aber nicht mit Worten, sondern eben in Gebärdensprache!

„Rapper Tony“

Großbritannien 2002, Regie: Ian Clark,

Im Waschsalon, Tony sitzt auf der Waschmaschine.

Seine Mutter unterhält sich mit einer Bekannten:

Hi Jean. Alles klar?

Unser Jim ist übers Wochenende da und hat seine Wäsche mitgebracht.

Der faule Kerl!

Mir macht's nichts. Wenigstens sehe ich ihn dann. Ihm läuft sowieso alles ein. Du glaubst nicht, wie viele Pullover er schon ruiniert hat. Wie geht's deinem Tony?

Er sitzt schon den ganzen Morgen da oben. Ich hab ihm gesagt, wenn er nicht mehr zur Schule will, muss er sich einen Job suchen.

Tony gebärdet: Habt ihr über mich geredet?

Spielplatz. Jugendliche binden Mike vom Klettergerüst los.

Das ist Dan. Er hat neue Reifen.

Im Autoradio läuft Rap Musik

Hör dir die Bässe an! Hi Dan!

He! Mach bloß keine Kratzer!

Wo hast du's her?

Geklaut.

Sein Bruder macht ihn alle, wenn er's rausfindet.

Tony begrüßt Mike, seinen gehörlosen Freund

He, Mike! Neues Rad?

Ja, aber ich bring's nicht.

Vielleicht lernst du's noch.

Hab's ja versucht.

Andere rufen: He, Tony Taub!

Tony/Mike:

Was hängst du denn mit denen rum?

Willst du nicht mit uns was machen?

Nee. Komm schon! Warum kommst du nicht mit mir?

Die reden richtig mit mir.

Du hörst nicht, was die alles zu dir sagen. Bis dann! Verpisst euch!

Tony holt Lautsprecher aus dem Müll und schließt ihn in seinem Zimmer an

Rap-Musik,
Aufwachen!

Mutter und Tony in der Küche

Morgen. Was machst du heute?

Nichts Besonderes.

Also wie gestern? Warum gehst du nicht zum Arbeitsamt?

Wozu?

Um einen Job zu finden!

Ich will rappen!

Hör auf zu träumen. Suchst du was?

Nein.

Ist auch nichts mehr da. Wenn du nicht zur Schule willst, müssen wir über deine Zukunft reden.

Welche?

Tony und Mike auf der Wiese

Wo ist dein Rad?

Meine Mutter sagt, ich darf nicht fahren. Wegen meinem Gleichgewichtssinn.

Was ist passiert?

Ich bin einen steilen Hügel runter gefahren, und dabei bin ich gestürzt.

Kein Wunder, dass deine Mutter sich Sorgen macht.

Zigaretten. Willst du?

Nee.

Ich kapier nicht, warum du mit denen rumhängst.

Er ist mein Cousin.

,n Wichser ist er.

Machen Zigaretten ein Geräusch?

Nein.

Aber Streichhölzer?

Ja.

Ich habe letzte Nacht was geträumt.

Ich auch. Ich wollte mir eine Schale Cornflakes machen. Als ich die Milch einschenke, höre ich dieses leise Geräusch. Ich gucke hinunter und sehe Mama und Papa!

Hast du sie gegessen?

Nee, da bin ich aufgewacht. Was hast du geträumt?

Dass ich schwarz bin.

Schwarz?

Rap-Musik, Tony gebärdet dazu

Ein neues Hörgerät, aber auch 'ne Handgranate geht. Dann kommen die Kids in Gang, und den Eltern wird ganz bang. Spreche ich für euch zu schnell? Dann seid ihr wohl zu blöde, oder was? Hier kommt Mister Sonderfall, und ihr ganzen Normalos habt doch nur 'nen Knall. Ich bin's gewohnt, dass Stille ist, deshalb höre ich nicht wie ihr andauernd Mist. Spreche ich für euch zu schnell? Dann seid ihr wohl zu blöde, oder was?

Betrunkener: Haste mal ne Zigarette?

Andere Jugendliche: Zeig ihm deine Kung-Fu-tricks !

Tony in seinem Zimmer, träumt

Guten Abend, meine Damen und Herren. Ich bitte um einen Applaus für den schlechtesten Conferencier aller Zeiten.

Ein wahrer Pionier geht seinen Weg abseits des Gegröles der Unerleuchteten.

Ich zeige euch jetzt: Mich. Genau, ich rede nicht.

Tony vor dem Spiegel, rapt

Ich beiß', spuck' Scheiß, bin heiß. Jeder Freak und jeder Bruder, der das nicht kapiert, kann zum Teufel gehn.

Tony geht ins Café, auf seinem T-Shirt steht „Tone Def“

Tony ganz nahe am Lautsprecher

Mutter und Tony in der Küche

Was zum Teufel ist das?

Was?

Dein blödes T-Shirt, was sonst.

So heiß ich jetzt.

Bitte, geh so nicht raus.

Ich treff mich mit Mike.

Jugendliche auf der Wiese

Wann werdet ihr endlich erwachsen?

Da kommt Tony taub! Steht sogar auf seinem T-Shirt!

Was willst du?

Er kann dich nicht hören, du Nuss!

Tony fühlt die Schwingungen der Musik auf der Auto-Motorhaube und schreibt mit dem Finger auf den Lack

Was schreibt er da?

„DJ RISK!“

Was soll das heißen?

DJ RISK läuft die ganze Zeit im Radio, du Idiot!
Aber er ist doch taub!

Tony	Matthew Royce
Little Mike	Simon Dixon
Ice Finga	David Ellington
Tony's Mum	Ann Marie Bracci

Tony rappt

Genau, ich rede nicht. Ich beiß', spuck'
Scheiß. Jeder Bruder, der das nicht kapiert

Rede ich zu schnell für euch? Dann seid ihr wohl zu blöde, oder was?

Buch und Regie:	Ian Clark
Musik:	Jack Cintra, Aslam, Farmer G/Taskforce, I-Ty

Deutsche Bearbeitung im Auftrag von
ZDF/3Sat © der deutschen Untertitelfassung
ZDF 2003

3. Moderation Jürgen Stachlewitz:

Heute stand bei uns die Jugend im Mittelpunkt. Die Wissenschaftler, um die es in unserer Sendung am nächsten Wochenende geht, sind nicht mehr ganz so jung. Sie haben vor etwa 25 Jahren angefangen, in Deutschland die Gebärdensprache zu erforschen, und damit die Basis dafür geschaffen, dass wir Gehörlosen uns unserer eigenen Sprache – der Deutschen Gebärdensprache – bewusst werden konnten. Es sind dies: Professor Prillwitz und seine Mannschaft von der Universität Hamburg! Dann sage ich mal: Tschüß, bis dahin!

Fax-Abruf-Service „Sehen statt Hören“: 0190 / 150 74 107 (EUR 0,62 / Min.)

Impressum:

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;
Redaktion Geisteswissenschaften und Sprachen / SEHEN STATT HÖREN
Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

<u>E-MAIL:</u>	sehenstatthoeren@brnet.de,
<u>Internet-Homepage:</u>	www.br-online.de/sehenstatthoeren

Redaktion: Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2005 in Co-Produktion mit WDR
Herausgeber: Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen und Schwerhörigen e. V.
Paradeplatz 3, 24768 Rendsburg, Tel./S-Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751
Einzel-Exemplar: 1,46 Euro